

weisen strebt, citirt er die in der Bedekindischen Ausgabe zum Jahre 922 enthaltene Stelle mit folgenden Worten:

Monasticam eum (scil. Brunhardum) egisse vitam in Corbeia nostra patescit e chronico nostro Corbejensi manuscripto. Ex hoc... apparet, eundem esse anno 922 rebus humanis exemptum: Ita enim l. c. ejus fratres memoriae prodiderunt:

Anno 922 XIII Cal. Julii obiit brunhardus commonachus noster, longiori vita dignus, corpus ejus sepultum in basilica nostra rogatu ejus fratrum Siboda et billingi. Cantavimus ei requiem solempnissime.

und fügt unmittelbar darauf hinzu:

Eo autem jam tempore facies Germaniae nostrae plane immutata erat — Rex enim Chuonradus, eodem Chronico nostro teste — anno 918 e vita exierat, atque 919, Henricum filium Oddonis in loco Fridisleri in regem elegerunt exercitus Francorum, Bajoariorum, Alemannorum, Thuringorum et Saxonum.

Aus diesen Stellen ergibt sich, daß Falke aus eigener Anschauung der Urchrift dieselbe Ansicht von der Corveyischen Chronik zu haben angiebt, die nachmals Bedekind, auf seine Autorität gestützt, mit Erfolg geltend machte, nämlich die von ihrer Abfassung durch verschiedene, aber den Begebenheiten, die sie erzählten, gleichzeitige Autoren. — Ferner aber ergibt sich, daß die Chronik, die er in Händen hatte, bis 1250 reichte, während die Ausgabe mit 1187 endigt, endlich aus der Stelle pag. 616, daß er aus derselben Chronik eine Notiz, die im Bedekindischen Texte steht, und eine andere, die daselbst fehlt, anführt, daß mithin die Bedekindische Ausgabe die Chronik nur fragmentarisch überliefert.

Sie nun aus den bei Falke so häufig aus dem Chronikon angeführten Stellen zu ergänzen, scheint leicht, wird aber durch einen anderen Umstand erschwert. —

Neben mehreren anderen Corveyischen Quellschriften hatte Falke nämlich — wie auch Bedekind richtig bemerkt¹⁾ — auch die dem angeblichen Chroniken der Fassung nach am meisten ähnliche Quelle, die damals gleichfalls noch ungedruckten Fasti oder Annales Corbejenses. — Diese erwähnt er zuerst im Codex, pag. 270, mit folgenden Worten:

Et denique anni regni Ottonis II numerandi sunt in nostro diplomate a die coronationis ejus, Wormatiae factae

¹⁾ G. Notizen III. 260—261. Vermerkt zu den Fragmenten No. IV. III. 1.